



Suitsamen, auch *Dest*, gt. *Suitsamen*, führten einen geschachten Querbalken mit einem rechts-schrägen Balken überzogen; sie scheinen Bastarte von den Grafen von der Mark. 1382 wird Heinrich v. S. vom Graf Adolf von Cleve mit Gut ten Bleke, im Kirchspiel Winnendone, belehnt, und 1444, Johann von der Disten von Suitsamen mit Malarts Gut, sonst Niewald genannt, bei Grieth, welches ihm von seiner Vaase, Aleid von Wischel, angefallen ist.

Druda v. Desten, gt. *Suitsamen*, verzichtet 1395, nach dem Tode ihres Sohnes Adolf, auf dessen Forderungen an Cleve.

1. **Adolf**, Canonicus zu Byfflich, wurde 1387 mit den Lehnten zu Cleverham belehnt, 1388 Oberhof- und Rentenmeister des Grafen Adolf von Cleve, mit Gut Mehr bei Cleve belehnt, erhält 1394 von demselben Grafen die Herrschaft Cranenburg, für 4000 Goldschilde Darlehn, in Pfandnutzung, † 1395. 2. **Conrad**, 3. **Tocht**, h. **Coert v. Wischel** 1395.

Sulen. (Zuf.) Eigentlich *Sulien* oder *Zulien*, benannt nach einer Herrlichkeit im ütrechtischen Quartier *Abfoude* mit einem, von Johann de Beyer 1747 gestochenen, einst großartigen Schlosse. Das Geschlecht gehört dem burgundischen und rheinischen Adel an. Hermann v. Wilich, h. gegen 1550 *Conera v. S.*, Tochter von Gert und Dorothea von Rossum. Die Linie zu *Nhuelt*, führte einen Eber auf dem Helm und wurde von ihr folgende Stammtafel, beim Turnier zu Düsseldorf 1585, offen gelegt.

Sulen v. Nhuelt. *Sulen v. N.* *Duvenuoirt*. *Nenes*. *Boegler*. *Schulenburg*, mit den 3 Löwen. *Garf. Nenes*.

Sulen.

Duvenuoirt.

Boegler.

Garf.

Sulen.

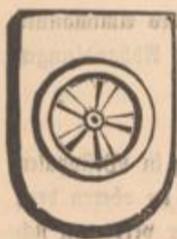
Boegler.

Jacob *Sulen v. Nhuelt*, turnirte 1585 zu Düsseldorf.



Sybel. Eine Familie dieses Namens führte einen quergetheilten Schild: 1. und 4. in Silber einen rothen Sparren, von drei (2. 1.) rothen mit Handhaben versehene Kugeln begleitet; 2. 3. in Roth 3 goldene Bäche, der Oberste derselben von 3 Sternen, 2 drüber, einen drunter, besetzt. Von dieser Familie, aus dem märkischen stammend, war Isabella von Sybel mit 1. Lomberg Wasserfall, dänischer Staatsrath, 2. Gerhard Aurelius Stommel verheirathet. Laurenz Sybel, 1570 Bentheim-Tecklenburgischer Rath, ist als Schriftsteller bekannt.

Eine zweite Familie führt einen Querbalken mit 5 Pfähle, im Felde drüber ein Ross, darunter drei Rosen an einem Stiele, auf dem Helm ist das Ross zwischen zwei offenen Adlersflügeln, auf denen der Querbalken sich befindet, wachsend wiederholt. Von diesen ist: N. von Sybel, Preuß. Geheim-Rath, Herr zu Izenburg, bei Mülheim und zu Steinbüchel, gegenwärtig Deputirter der ersten Kammer zu Berlin, und sein erster Sohn, Professor zu Marburg, der 2., verheirathet mit N. Friederichs, Referendar bei der Regierung zu Düsseldorf.

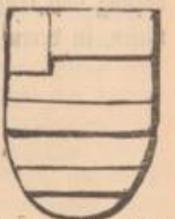


Syberg, führen in Schwarz ein goldenes Rad mit fünf Speichen, welches auf dem Helm über einem schwarzen und goldenen Turnierwulst, zwischen einer schwarzen und goldenen Reiterfeder wiederholt ist. Die Helmedecken sind, gegen die Regel, innen schwarz und außen gold. Sie stammen ab von dem alten, schon zu Carl des Großen Zeiten vorhanden gewesenem Schlos Siburg, jetzt Hohensieburg, am Zusammenfluß der Ruhr und Lenne, von dort verlegten sie ihren Sitz zu dem nahen Busch. (Ueber das Schloß siehe Steinen I., S. 1615). Der erste, den ich finde, ist: Robert v. S., Ritter, wird 1285 zum Schiedsrichter zwischen Theod. von Heinsberg und dessen Bruder Johann v. Löwenberg erwählt. Die Abstammung ist: (Siehe Seite 163.)



Tecklenburg, *Tendenburg*, auch von diesem bekannten westphälischen Grafengeschlechte, von welchem Steinen IV, 1051, die Abstammung hat, findet sich das Wappen im kölnischen Vasallenbuche, I. Abtheilung, also blasonirt: in Silber drei (2. 1.) rothe Seeblätter, auf dem Helme ein silberner, offener Adlersflügel, auf dem sich die Seeblätter wiederholen. In den diesseitigen Landesarchiven finde ich viele Urkunden von ihnen. Ueber die jetzigen Grafen von Tecklenburg siehe Steinfurt.

Tegeln, führten einen sechsmaal quergetheilten Schild und im rechten Oberwinkel eine Vierung. Bernhard von Tegeln erlitt unter Joh. von Los, Herrn zu Heinsberg, auf Seiten Herzogs Wilhelm von Berg die Niederlage vor Cleve und wurde 1398 entschädigt. Elisabeth, Wittve des verstorbenen Johann von Tegeln und deren Tochter, Mettilde, quittiren 1462 dem Herzog von Jülich Mangelder; beide siegelten mit dem Siegel ihrer Männer. Das Wappen des Mannes der Mettilde ist ein Querbalken, im obern Felde drei hintereinander schreitende Vögel.





Eine zweite Familie v. Tegeln, aus der 1386 Bernhard unter dem clevischen Adel vorkommt, führte 3 (2. 1.) goldene Löwen mit einem blauen Turniertragen in Roth, auf dem gekrönten Helm einen Löwen wachsend wiederholt; so sieht das Wappen in dem Stammbaum Drimborn auf der jülichischen Hochzeit, welche lautet:

Drimborn. Gyle, mit der Gleve. Tegeln. Weißchoppendorf. Hoen v. Cartils. Zenel. Schlun. Brompt.

Drimborn.

Tegeln.

Hoen v. Cartils.

Schlun.

Drimborn.

Hoen v. Cartils.

Alexander v. Drimborn, turnierte 1585 zu Düsseldorf.



Tencfing, führen in Silber zwei gegeneinander gefehrte, blaue, Sichel mit rothen Stielen, welche auf dem Helme über einem silbernen und blauen Turnierwulste, zwischen einem blauen und einem silbernen, offenen, Adlerflügel, schwebend wiederholt sind. So finde ich das Wappen in einem kölnischen Stammbaum, der zugleich zur Vervollständigung der Geschichte der Langen, mit den Rauten, dienen kann:

Langen, Münster, mit Horst, mit Oswald v. Ten- Eycke, gt. Gütterswyck, Velden, gt. Spee, mit mit dem quergebail- dem Fisch. King zu Bulinghege. Dreicke. mit dem Hirsch. Cloudt. dem Fahn. Rauten. ten Schild.

Adolf v. Langen zu Sauernburg.

Elise Horst.

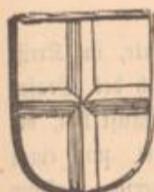
Died. v. Eycke, gt. Dreicke.

Anna v. Velden gt. Cloudt.

Joh. Fr. v. Langen zu Sauernburg.

Eycke gt. Dreicke.

Langen zu Binschenhorst gegen 1600.



Tengnagel, Tennagel, Tengennagel, führen, in Blau, ein stehendes, goldenes Kreuz, auf dem Helme einen Rumpf, blau, mit dem Kreuze quer über die Brust, auf dem Kopf einen blauen, gold- aufgeschlagenen, Hut mit einer goldenen und einer blauen Feder besteckt. Ich finde auch den Schild Silber und das Kreuz roth und ebenso den Rumpf und die Federn. Vor 1499 h. Otto v. Willich, Elis. von Buderich, gt. Gronstein, Tochter von Adolf und Alexandrine von Tengnagel, Erbin zu Rossow, (vergleiche jülichische Hochzeit, Tafel 1.) 1527 war Glas T. an Jutta von Büren verheirathet, und wurde von Jülich mit Schloß Büllesheim belehnt. 1542 h. Died. von Willich zu Diersfort, Raba v. T., Tochter von Alexander zu Elten und Marg. von Galen, und etwas später Gisbert v. T. zu Selicom, Albertine von Willich. 1722-44 finde ich Gebrüder, Freiherrn v. T.

N. v. Tengnagel.

1. Godert. 3. Wolter, † vor 1482, h. Rubken v. Lenney, mit dem laufenden Hunde, sie verkauft mit ihren Schwägern 1482 3 1/2 Mor- 2 Johann. gen holl. Land bei Lobith, dem Herzog Johann v. Cleve.

Schweder, ältester Sohn, stimmt 1482 ein.

Wolter v. Tengnagel, Ottonia v. d. Otto v. Wachen- Marg. v. Fried. v. Sandrina v. Nembold Cath. v. Rom- zu Loenen, mit dem blauen Hovelich zu done zu Wisenberg. Merode zu Paland Naesfeld zu v. Doppe berg zu Strüning- Schild. Loemar. Schlosberg. zu Gyl. Hamern. zu Luyre. hausen.

Alexander v. Tengnagel.

Marg. v. Wachtendonc.

Albert v. Paland.

Cath. v. Dobbe.

1. Otto v. Tengnagel, h. Elis. v. Belbrück zu 2. Wolter v. Teng- Elisabeth Catharina v. Paland. horst, Tochter von Wilh. und Anna Grabe zu Hasselt. nagel zu Loenen.

Alexander v. T. zu der Horst, 17. Mai 1678 bei cl. Ritterschast aufgeschw., Herr zu Niederelten, h. Odilla Josina Korff gt. Schmitz zu Lartenhausen, Tocht. v. Gaspar und Marg. v. Neuhofft, gt. Ley.

Johann Bertram v. T. zu Loenen, 20. Juni 1671 zu Cleve aufgeschworen.

Maria Anna Elis, Erbin zu Niederelten. h. Christoph Fried. v. Amelungen zu Wehrden, deren Tochter 1738 in Stoppenberg aufgeschworen ist.

Tengnagel. Hovelich. Belbrück. Metternich, mit Galen. Broichhausen. Egbach. Stael. Rudolf Diederich v. Tennagel zu Selicom.

Tengnagel.

Belbrück

Galen.

Egbach.

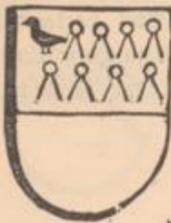
1. D. W. v. Tennagel zu Bronchhorst.

Tengnagel.

Galen.

2. D. G. v. T. zu Selicom.

Maria Josina v. Tengnagel, als Stiftsdame zu Willich aufgeschworen.



Tignagel, (Tynagel), führten einen quergetheilten Schild, oben Hermelin und im rechten Oberwinkel einen Vogel. Sie gehören dem clevischen Adel an. 1448 ist Johann v. Tignagel von Marwick, clevischer Burgvogt zu Kerwenheim, und siegelte, wie beschrieben.

Ihan. Aus diesem bekannten Geschlechte wurde Ritter Johann, 1351, vom Erzbischof Wilhelm von Köln, nach kinderlosem Absterben des Heinrich von Fleckenstein, mit Stadt und Schloß Sülz, bei Strassburg, unter der Verpflichtung belehnt, jedesmal auf Verlangen des Erzbischofs 10 Bewaffnete zu Pferde und 100 zu Fuß zu stellen. 1442 wurde Henrich und 1446–65, Nicolaus von Ihan belehnt. Letzterer verkaufte seine Hälfte dem Jacob von Fleckenstein.

Iherlan. (Zus.) Von ihnen besitze ich folgende Stammtafel:

Gay- man Iher- laen.	Ange- lina Schaff- kirchen.	Joh. Wermes- kirchen.	N. Schmih- gen.	Philipp v. Gail.	Cath. Marg. v. Mal- heim.	Hen- rich Clawen- wen.	N. v. Gref- rath.	Joh. de Bruyn v. Blan- kenfort.	Anna v. Bel- den. Calf. Zaff- nen- berg.	Ma- ria Calf. Zaff- nen- berg.	Joh. Cron- berg.	Odilia Bin- king.	Theo- dor Pffing- horn.	Ger- trud v. Wil- gram.
Peter I. gt. L.		Anna v. Wermeskirchen.		Andreas Gail v. Malheim.		Anna Clawenwen.		Bruno de Bruyn v. Blankenfort.		Johanna Calf. Zaffnenberg.		Joh. Mich. Cronberg.		Lucia P.
Peter I. gt. L.		Anna v. Gail.		Adrian de Bruyn.		Gertrud v. Cronenberg.								
Andreas Iherlaen v. Penney.						Anna Maria de Bruyn v. Blankenfort.								
Maria Agnes Iherlaen gt. Penney.														



Till, führen einen Ochsenkopf im Wappen. Sie haben ihren Namen von dem Orte, im Kreise Cleve, und sind mit den Offenberg eines Stammes. 1387 wird Lambert v. T., Geheim-Rath des Grafen Adolf von Cleve, von diesem mit Haus, Vorkburg und Befestigung Till, welches Lambert gekauft hat, belehnt; er lebte noch 1411, siegelte, wie neben und hatte 1387 zwei Söhne: Daem und Bert, und einen Bruder: Ruelfen (Neland) von Till. 1471 wird Evert v. T. mit seinen Kindern vom Herzog Johann von Cleve an den Hof ten Venne, im Gericht Nutterden, behandelt. 1505 ist Johann v. T., clevischer Amtmann zu Huiffen, 1532 wird Wilhelm von T. mit dem Gut in dem Busche, gegenüber Orieth, vom Herzog von Cleve belehnt.

Zimmerhorst. Wilhelm v. T., ein Bruder Loifs von Cleve, Grafen von Hülchrath, war mit Aleid von Wachtendonc verheirathet. Er setzte ihr 1317, wo die Heirath statt gehabt zu haben scheint, den Hof der Deil, bei Kerwennum zum Witthum aus. 1375 verkauften die Kinder beider Eheleute, 1. Elsa von Zimmerhorst, 2. Johann von Calcar den Hof an den Erzbischof von Köln.



Tolner, siegeln wie die Tending, mit zwei gegeneinander gekehrten Sichel, und gehören zum clevischen Adel. 1435 ist Johann Tolner Vormund des Heinrich von Hamm. Steinen, Bd. II., S. 964 und 1164, führt eine Familie dieses Namens an, welche sich in der Grafschaft Mark bemerklich gemacht hat.

Tork. (Zus.) Walthard Tork, Droste zu Wesel, kommt 1241 in der Urkunde vor, worin Theod. v. Cleve jenem Orte städtische Rechte erteilt und Godescalc 1251, in einer Urkunde des Grafen Theodor von Limburg, (Lac. II., S. 134, 197), letzterer wird 1252 Ritter genannt. 1282 Steffen T., Ritter. 1293 Godescalc, Ritter, mit seiner Frau Mettilde 1301 Hermann Knappe. 1304 Bertold, Ritter v. Thoric, Stephan sein Bruder. 1313 wird Berthold T., Ritter, vom köln. Domhern, Gerard von Birneburg, mit dem Schultheisamt zu Dre belehnt. 1347 Theodor, Ritter. 1388 Gerlich, 1398–19 Godert, Amtmann zu Unna. 1438–40 Albert. 1451 überträgt Herzog Johann von Cleve dem Lambert Tork und Conrad Stecke, gemeinschaftlich, das Schloß Volmestein zu Pfandnutzung. Lubbert war 1457 Amtmann zu Unna, Gamen und Schloß Mark. 1466 besiegelt Bernhard, Rutgers Sohn, die münsterische Landesvereinigung; gleichzeitig lebten Rötger und Albert. 1471 Agnes. Abtiffin zu Clarenbach, bei Horde. 1490 h. eine Tochter von Diederich T. und N. von Schmüling, N. v. Hövel zu Sölde. 1508 Arnt. 1523 Diederich, Goderts Sohn. 1526 Johann. 1575 20. Jan. † Cath. v. Eberwin, Frau von Caspar Tork, zu Nordheringen. 1600 N. Tork, h. Sibilla Marg. von Sangershausen, gt. Kalle, † imp. 1642 Anna, h. Johann Loe zum Holte, Evert T., Erbherr der Oberschen Güter, h. Cath. v. Buttler, aus dem Stadischen Hause, deren Tochter N. C. h. J. B. v. Blomberg zu Drogen. Eine neueste Abstammung gab ich oben bei Trimersdorf, wo aber der Abstammungsstrich verdrückt ist.

1. Einleitung: Die Bedeutung der...

2. Die Entwicklung der...

3. Die Bedeutung der...

4. Die Entwicklung der...

5. Die Bedeutung der...

6. Die Entwicklung der...

7. Die Bedeutung der...

8. Die Entwicklung der...

Handwritten text at the top of the page, including a header and several lines of text.

Handwritten text in the upper middle section of the page.

Handwritten text in the middle section of the page.

Handwritten text in the lower middle section of the page.

Handwritten text in the lower section of the page.

Handwritten text in the lower section of the page.

Handwritten text in the lower section of the page.

Handwritten text in the lower section of the page.

Handwritten text in the lower section of the page.

Handwritten text in the lower section of the page.

Handwritten text in the lower section of the page.

Handwritten text in the lower section of the page.

Albert Tork zu Borhelm, unterfiegelte 1446 die Münstersche Landesvereinigung. Er ist wahrscheinlich der Bruder Diederichs zu Gdinghausen.
N. v. Tork, h. N. v. Seiden.

Johann v. Tork, Herr zu Borhelm, h. N. v. Hake, mit dem Kreuz und den Kugeln.

1. **Diederich, Herr zu Borhelm, 1552, h. 1. N. v. Heick, deren Mutter eine Horst war, 2. Apollonia v. 2. Tochter, h. Bernb. v. Se. Schnellenberg zu Schönholthausen, Tochter von Hermann und N. v. Harkleben, Wittwe von Gobel Dacl. verförde zu Wemfel u. Berries.**
 exIma. **Rutger zu Borhelm, Almeloe, Kober, Lengerde, Burgmann zu Nienburg, 1572-90, h. 1. Agnes ex2da. 2. Anna h. Died. v. v. Asbeck, Erbin zu Kober und Nienburg, Tochter v. Johann und R. v. Necheln, 2. Agnes v. Westerholt, Berge zu Niengrave.**
 Erbin zu Almeloe, Tochter von Burchard und Rudolpha Hof v. Steinwick, Wittwe von Hermann v. Nechtern.

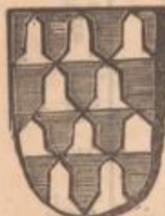
exIma. 1. **Johann Asbeck, Herr zu Borhelm, 2. Diederich zu Almeloe, turnierte 1585 3. Rutger, 4. Johann, Herr zu Lengerich, Kober und Nienburg, h. Sybilla v. Schedelich, auf der jülichischen Hochzeit, h. N. von 1585 auf der Domherr zu Münster 1602, h. Tochter von Kerres zu Koshoven und Dittonia von Beelen, deren Mutter eine Horst war. jülichischen Anna Magd. v. Keede, Tocht. Drosche, † 1608. Hochzeit. von Henrich zu Brandlicht und Elif, Gräfin von Mansfeld.**

1. **Rutger Diederich zu Borhelm und 2. Agnes, 3. Elif, h. 13. Sept. 1637 3. Sybilla, h. Melchior Tochter, h. Johann Asbeck, h. Anna v. Schenkink zu † 1601. Fried. Wilh. v. Keede, erbte Died. v. Buren zu Ren- Henrich v. Keede, Ostbevern, Tochter von Johann und Elif. von Johann v. Tork, seinem Oheime, gade, 1630. † imp. von und zu Neubof, † 1666. Hans Lengerich. 4. Anna Soph., Nonnen.**

1. **Johann Rutger, Domdechant zu Münster, Domprobst zu Minden, Domherr zu Paderborn, geb. 1608, † 1686. Gelehrter Mann, viele seiner lateinischen Gedichte sind gedruckt und gerühmt.** 2. **Stephan Diederich, Herr zu Borhelm und Kober, † imp., h. N. Juni 1684, h. Bernb. Wilh. v. Keede zu Brandlicht.** 3. **Died. Wilh., † jung.** 4. **Sophia, geb. 1636, † 28. 5. N., Stiftsdame zu Meteln, h. N. von Westerholt, Drosche zu Wamm zu Götters- Bocholt, erhielt Borhelm. wick, Obrist-Lieutenant.**



Trappen. (Zuf.) Ich finde noch: Peter von der Trappen, Knappe, trägt sein Haus zu Aidenau, 1382, dem Erzbischof von Köln zu Lehn auf und empfängt es als Burglehn des Schlosses Nürburg zurück. Er siegelt, wie neben, mit drei (2. 1.) Spiegeln; es ist das Geschlecht demnach wohl aus dem Geschlechte der Spiegel zu Köln hervorgegangen.



Steinfurt. (Zuf.) Die, welche den Th. I. S. beschriebenen Schwan führten, waren Grafen und wohnten in Westphalen, besaßen aber auch die Herrschaft Steinfurt bei Lieberg. Sie sind im Mannesstamme ausgestorben, ihr Titel und Besizthum kam durch eine Erbtöchter an die Götterswick, Gütterswick, welche sich nach einer Herrschaft im ehemaligen Clevischen schrieben, und ursprünglich vier Reihen stehender Eisenhüttlein (3. 2. 3. 2.) in ihrem Wappen führten. Diese besaßen auch einige Zeit die Herrschaft Meiderich, waren aber zuletzt zum niedrigen Adel herunter gesunken, als jene Heirath durch glückliche Zufälle begünstigt, ihnen neuen Glanz verlieh, in Folge dessen sie jetzt als Fürsten zu Bentheim-Steinfurt und Bentheim-Tecklenburg fortkblühen, beide protestantisch, erstere zu Steinfurt, letztere zu Rheda residirend. 1201 Guirwin v. G., bei Kaiser Otto auf dem Reichstage zu Braunschweig. 1251 Guirwin, Edelherr von Götterswick, besaß die Advocatie über Strommeurs, Köln gehörig, als Pfisterlehn von Henrich v. Heinsberg. Er lebte noch 1263. Godfried v. G. 1263, wird 1272 vir nobilis genannt, (Lac. 2. S. 285), lebte noch 1280. Arnoldus wird mit mehreren Andern für Simon v. der Lippe dem Erzbischof Sigfried von Köln, 1284 für die Zahlung von 800 Mark, Bürge. 1296 ist Henrich v. G. Canonicus zu Xanten und um dieselbe Zeit eine Tochter von Gütterswick an Johann, Graf von Limburg, verheirathet. 1400 Arnt v. G., Knappe, Domherr zu Münster. 1407 verkauft Godwin v. G. seine Herrschaft Meiderich an Godwin Stecke. Die Stammtafel dieses Geschlechtes siehe oben Seite 155 seq.



Trare. Nach dem jetzt Trare, früher ter-Ahr oder Are genannten Sitze, zwischen Grefeld und Mors, benannte sich ein Geschlecht von Are, welches, wie die Krawinder, drei (2. 1.) Adler und dazwischen einen Querbalken im Wappen führte. Der Sitz muß sehr alt sein, denn schon 1200 hatte er eine eigene Hauscapelle. Zuletzt wurde er vom Ritter Albert von Are besessen. Dieser, ein reicher Mann, war mit Aleid von Rode (mit den drei Mauerankern) verheirathet. Da die Ehe ungesegnet blieb, so vermachten beide Eheleute all ihr Gut an Kirchen und Klöster. 1274 schenkten sie unter Lebenden dem Deutschordens-Hospital zu Köln ihr Haus Are, in der Pfarre Bochum, Gericht Uerdingen, mit allen Gerechtsamen und den Höfen: Stockeram und Dualenburg im clevischen, unter dem Bedinge, wenn Schenkgeber noch Kinder erhalten möchten, diese mit dem Hospital zur Hälfte theilen sollten. 1286 fügte sie dieser Schenkung die Güter zu Bochum und Neukirchen hinzu, wobei Theodor v. Hadenbrück solche für jährlich 6 Denare vom Lehnsverbande freigab. 1283 stifteten beide Eheleute eine Memorie im Kloster Campen. Sie schenkten dafür ihre noch übrig gebliebenen Güter zu Stockeram mit Wiesen, Wäldern, Wasser u. Das Kloster war verpflichtet, jährlich am Sonntag Quadragesima dem Kloster Mere ein Mark zu zahlen, und im Advent einen „Allee“ an die Armen zu vertheilen. Möchte das Kloster seine Verpflichtung nicht erfüllen, so sollte Kloster Mere an seiner Stelle Erbe sein. Zeugen sind: Gerlach, Prior, Gerard Physicus, Johann Bursarius, alle Mönche und Priester zu Campen, Ehrenfried, Hofcaplan des Albert und Benigna, pedisequa (Dienerin) der Aleid. Albert starb gegen 1290, seine Frau überlebte. Jetzt erhoben sich Streitigkeiten. Johann von Are, (wahrscheinlich Bruder Alberts) mit seiner Frau Metilde und ihre 6 Kinder: 1. Wolter, 2. Hermann, 3. Winnemar, 4. Rutger, 5. Jutta, 6. Guda, fochten die Schenkungen an den deutschen Orden als ungeseglich an, und setzten sich in den Besitz des Gutes. Der Pabst wurde angerufen und der Cantor von St. Floris zu Coblenz wurde zum subdeligirten Richter ernannt. Dieser bedrohte Joh. und dessen Sohn Wolter mit Excommunication. Der Bote, welcher die Androhung überbrachte, wurde von Wolter festgenommen und vom Richter zu Cleve ins Gefängniß gesetzt. Der Cantor bedrohte jetzt auch den Richter mit Excommunication, wenn man binnen 8 Tage nicht Genugthuung gäbe. 1293 schlichteten Gräfin Aleid von Cleve und ihr Sohn Theodorich zu Calcar (Apud Calcar), umgeben von den Ritttern: Henrich v. Lecke, Johann v. Hufeden, Arnold v. Seulen, Arnold und sein Sohn Adam v. Nylse, Burchard v. Bündern, Johann v. Rumern, Wegelin v. Galen, Theodor v. Hoemen, Otto v. Benne, Danko v. Drchoyt, Sweder v. Alpheym und Wilh. v. Kernenheim, den Streit; Johann und seine Familie verzichteten gegen 25 Mark Rente auf die Güter. Später erhoben sich neue Ansprüche, mit denen Johann 1320 durch den Spruch der Schiedsrichter: Wilh. v. Brysheim, Pastor zu Bucheim, und Peter Muzine abgewiesen wurde.



Tribbe, auch Chalon oder Schloen, gt. Tribbe, führen ein goldenes Andreaskreuz in rothem Felde, mit vier eingeschalteten, goldenen Kugeln und auf dem Helm eine Puppe. Sie stammen aus dem Ravensbergischen, waren zu Figenberg, Engershausen etc., angehessen. 1585 folgte zu Düsseldorf der Leiche des Herzog, Joh. Wilh. v. Jülich und Berg, Hieronymus Tribbe, er trug das Ravensbergische Wappen und Reincke v. Schloen, gt. Tribbe, fürstlich Ravensbergischer Rath und Droste zu Limburg. Im vorigen Jahrhundert h. Anna Marg. v. Chalon, gt. Trippe, Tochter von Hieronymus Johann zu Engershausen und Agnes Benedicta v. Grothaus zu Loburg, Hermann von Der zu Rotbeck.

Es giebt auch Chalon, gt. Schlen, welche dasselbe Wappen führten.

Trips. (Zuf.) Daem v. Berge, gt. Trips, 1496—1516, hatte einen Sohn, Johann, und eine Tochter, Maria, letztere h. 1516 Joh. v. Hemberg, köln. Erbkämmerer; sie brachte ihm ein Gut zu Gölpen, den Zehnten zu Teufen und Sinnich, einen Hof zu Herbach, im Lande Herzogenrade. Beim Heirathsact kommt auch vor Garfil v. Berge, gt. Trips.

Troisdorf. (Zuf.) Ich finde noch: 1102 Norich und sein Sohn Ludw. in einer Urkunde über die Schenkung von Hagenraed (Honrath) an die Abtei Siegburg. 1266 hat Wilh. v. T., Ritter, mit der Kirche zu Bonn Streit wegen des Zehnten zu Widdau, Kirchspiel Lohmar. 1297 Slutter und Daniel, gt. von Trostorp (Lac.). 1313, 28. Feb. befehlt Erzb. Heinrich von Cöln, allen Abten und Archidiaconen, den Rittern: Wilh. v. Trostorp, Vogt zu Siegburg, Johann Quad, Vogt zu Windeck, Heinrich von Irineshoven (Creshoven), Adolf, gt. Hase, Schultheis zu Bensberg, Amtsleute des Grafen Adolf von Berg zu ermahnen, daß sie binnen 10 Tagen die, dem köln. Decan, Ernst, von den Höfen Selbach und Robinbach entführten Stücke Holz, Vieh etc. ersetzen, wo nicht, sie zu excommuniciren. Die Genugthuung erfolgte in der gesetzten Frist. 1398 wurde Joh. v. Tr. zum Abt von Gladbach erwählt, † 28. August 1418. Heinrich v. T. war 1405, daselbst Mönch. 1403 wird Wilh. v. T. Bürge für Herzog Adolf v. Berg. 1521 bescheinigen Gerard v. T. und seine Frau Marg., daß ihnen Herzog Johann von J. C. B., den Brockhof zu Rahm, bei Angermund, mit den Gerechtigkeiten in der Lintorfer, Huchinger und Grinder Gemark, für 25 Malter Roggen und 25 Malter Hafer jährlich in Erbpacht gegeben habe. Um dieselbe Zeit war eine Trostorf, deren Mutter eine Fleck war, an einen v. Hammerstein verheirathet. Wilhelm v. Tr. h. Mettilde v. Offenbroich, deren Mutter eine Stael-Holstein war. Mettilde h. nach Wilhelms Tode, Died. v. der Recke zu Recke, † 1579. Johann v. T. zu Heltorp, h. Anfang des 15. Jahrhunderts, Cath. v. der Voorst, Tochter von Bernhard, Herrn zu Horst (Reichsherrlichkeit bei Steele). Er war wahrscheinlich Vater desjenigen Trostorf, der eine Hammerstein (mit den 3 Fahnen) heirathete. Diese beiden letztern aber sind Eltern des S. 430 aufgeführten: Sibert v. T., Amtmanns zu Angermund, dessen 2te Tochter, Marg., Johann v. Hanxler und 1., Maria, Erbin zu Heltorp, Wilhelm Scheidt, gt. Beschypfennig, heirathete.

Tuitio. Dem Deutzgau (Tucinhoue) standen einst Gaugrafen vor, von denen 1025 Otto, bei Lacomblet I, S. 99, genannt wird. Nach ihm findet sich, 1136, Arnold, Comes tuiciensis, mit seiner Frau Uda. Die Tochter beider: Alcid, wurde Nonne zu Rolandswerth; die Eltern schenkten dem Kloster als geistliche Aussteuer, 3 Mansen (Höfe a 60 Morgen) zu Upheim, welche 20 Schillinge, feister Münze, Pacht thaten und Owenheim (Euenheim). Siehe Günther I. 274. 363, 411. Uda heirathete nach Arnolds Tode den Dynasten von Broich. Ferner finden sich: 1117—1118 Segebodo de Tuitio. 1161—68 Albert, senior de T. 1207 Dieter de T. 1211—19 Pilegrin. 1270 Pilegrin, Canonicus zu Cöln, 1289 Ludw. Die Stammfolge ist so zu ergänzen:

Robert v. Deutz, 1311, Ritter, Droste des Landes Berg 1320, † vor 1336, h. **Christine**, beide sind in der Abtei zu Deutz begraben.

1. **Vilegrin**, trug Hof Bulenbach zu Lehn 1320, dann Abt zu Deutz 1330, † vor 1355, h. **N. N.**
 2. **Otto**, erst Kellner, 1347—55.
 3. **Christine**, stiftete zum Seelenheil ihrer Eltern und Geschwister eine Seelenmesse in der Abtei Deutz u. schenkte dazu 7 1/2 Morgen Weinberg mit einem Hause am Fuß des Drachensfels und 20. Mark jährlich, von Grundstücke zu Siegburg und Dirste.
 4. Tochter, h. **N. v. Selendunc**.

1. Tochter, h. **Heinrich**, Burggraf v. Drachensfels.
 2. **Hadwig**, h. **Ditmar v. Altena**, Ritter (1349 Christophori).
 3. **Hermann v. Selendunc**, 1355 Knappe, h. **Agnes v. Roland** zu Roland bei Düsseldorf.



Tuschenbroich, eine ehemalige Jülichische Unterherrschaft, unterhalb Bevelinghoven, an der Erst. Ihr Name ist wohl aus der Lage „zwischen Bruch“ entstanden. Sie gehörte seit 1625 den Herren v. Spiering, gab aber einem Geschlechte den Namen, welches, wie die Eckeraed, einen rechtschrägen, rothen Balken in Silber führte und auf dem Helm einen silbernen Rumpf, der den rothen Balken um die Schultern und um den Kopf ein rothes, flatterndes Band hat. 1172 verkauften Alard v. T. und sein Oheim, Geldolf v. Breiderode, der Abtei Gladbach ihre Allode Katesleide. 1341 wurde Wilh. v. T. vom Markgraf Wilh. v. Jülich mit einem kleinen Berge auf der Erst und der Villa Selicheym, bei Neuß (Selicum), und 1438 Peter v. T. von Thur-Cöln mit dem Nierenhof, in der Herrlichkeit Erprath, belehnt. 1354 beschenkt Cunigunde, Wittve von Alard v. T., die Garthäuser zu Cöln. Nach der jülichischen Hochzeit war gegen 1490 eine Tochter mit Einem v. Dost verheirathet.

Fahne, Vb. II.



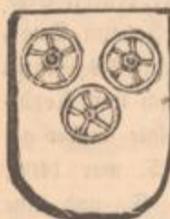
Tuengenbergr, Duengenbergr, ein jetzt verschwundener Rittersitz bei Haus Trar, in der Bürgermeisterei Vochem, Kreis Grefeld, hat einem Geschlechte einen Namen gegeben, welches einen Querbalken und, im Felde darüber, 2 Oeuen führte.

Goswin v. Tuengenbergr, h. **Elisabeth**, Edelfrau von Ruenheim (Nyvenheim), Beide geben 1273 die Familie Holkappel, für 15 Mark, von der Hérigkeit frei. Für Elis. segelten der Oheim, Arnold von Ruenheim, Edelherr (nobilis vir), die Ritter Albert v. Are, Heinrich von Roide und dessen Sohn Heinrich.

1. Winemar. 2. Gerlach. 3. Mettilde. 4. Elisabeth. 5. Meid. 6. Gertrud, genehmigen die Freiegebung 1273.

Winemar v. Tuengenbergr, h. **Gunegunde**, beide bekennen mit ihren Kindern 1291, daß sie, von ihrem Hofe Duengenbergr, der Wittwe Meid v. Are, 3 Malter Hafer und 3 Hühner schulden.

1. Heinrich. 2. Goswin, 1291, ihr Vater verkaufte 1306 dem Deutsch-Orden eine Hofesrente auf den Hof Are lassend.



Twiste, aus dem Geldrischen, von dem Orte gleichen Namens, führen drei (2. 1.) Räder im Wappen. 1412 steht Diederich v. T. mit der märkischen Ritterschaft auf Seiten des Bischofs, Wilhelm von Berg, gegen Stadt und Kapitel zu Paderborn. 1541 ermächtigt Herzog Wilh. v. J. E. B. Fried. v. T., für seine Rechnung Reuter anzuwerben und gibt ihm dafür, als Jahrgelalt, 100 Emden Gulden aus den Renten der Graffschaft Ravensberg. Es wohnten 1662 Twiste zu Beckelsheim.

Ude, von Dedt stammend. Davon kommt 1296 Friedrich von Ude, Knappe, als Zeuge in dem Kaufbriefe über die Advocatie und das Patronats der St. Nicolai-Capelle bei Kempen vor. Siehe Wachtendonc.



Ulenbroich, führen eine Gule im Wappen. Sie stammen von dem gleichnamigen Hof, im Kirchspiel Hunre, Kreis Duisburg. 1338 Heinrich v. U. Schultheis des Hofes Dorsten, vertauscht mit Zustimmung der Hyen (Hofes Vertreter), Eigenbehörige. 1359 Reinhard v. U., Schessen zu Raemhusen. 1360 wird Bernt v. U. unwiederfagter Mann des Grafen Gerh. v. Berg und Ravensberg. 1361 trägt Goswin v. U. dem Grafen Johann v. Cleve eine Hufe Land, bei Schermbeck, zum Burglehn auf. 1387 schwört Heinrich v. U., gt. Dergen, dem Herzog Wilh. v. Berg Urfehde, eben so 1401 Wilhelm und Heinrich, Brüder. 1388 wird Bernhard v. U. für Herzog Wilh. v. Berg, Bürge. 1422 bekennet Wilh. v. U., vom Herzog Adolf v. Cleve mit Hof Ulenbroich nebst Dasfeld und Sondern, im Kirchspiel Hunr, belehnt zu sein. (1439 wird Goswin Necke belehnt). Mit 4. Marken aus den Gefällen zu Redlinghausen sind belehnt: 1437 Heinrich v. U., 1493 Joh. v. U., 1512—21 Bertold v. Boshheim für seine Schwäger: Heinrich und Joh. v. U., und mit dem Pfenzehnten daselbst: 1468 Heinrich v. U. Es ist 1444 R. v. U. im Hubertus-Orden, 1450 Reinher v. U. am bergischen Hofe. h. Bate, Tochter von Heinrich v. U. und R. v. Hiesfeld, Gert v. Brünninghausen. 1515 sibt Died. v. U. wegen Straßenraub im Gefängnis zu Angermund; wird aber, auf Bitten Einiger aus der Ritterschaft, in Freiheit gesetzt und verbürgen sich für ihn die Brüder: Lutter und Johann Elner, Johann Hugenpot und Johann Diepenbroich, gt. Kauftesch. 1520 war Cath. v. U. mit Hermann in dem Spyder, Richter zu Hattingen, und 1623 Elis. v. U. mit Rudolf Rom, Droste zu Drsoy, verheirathet. Ein Ulenbrock zu Deste h. gegen 1460 R. v. Asbeck, Tochter von Diederich und Christine v. Eifel. Um dieselbe Zeit heirathete ein anderer U. eine von Anna und deren Tochter, Anna, den Grafen v. Barffem zu Dortmund, ferner Elske U., Erbin zu Henrichenburg, Arnt v. und zu Giesenberg, endlich noch eine unbenannte Tochter Eimen v. Ken-denich. Gegen 1550 war Joh. v. U. mit Maria v. Landsberg verheirathet.



Ulft, führen ein stehendes Kreuz in Gold und auf dem Helm einen Turnierhut mit Eselsohren, oft statt seiner zwei Federn, die eine roth, die andere golden. 1135—38 Dietrich von Ulft, kölnischer Ministeriale. 1377 entläßt Ritter Evert v. Ulft Eigenbehörige. Evert v. Ulft hatte wegen Haus Kemnade mit Died. v. Bair und denen von Kemnade Fehde, machte sich dabei verschiedener Vergehen schuldig, deretwegen er ins Gefängnis geworfen wurde, verlor durch Urtheil das Haus Kemnade, welches 1473 der Herzog von Cleve an Died. v. Bair verlieh. Er mußte auch seine Rechte am Keeser Ward, 1480, dem Herzog übertragen, wurde erst 1481 aus dem Gefängnis entlassen, mußte dabei Urfehde schwören und geloben, dem Aussprüche des Herzogs wegen Haus Kemnade nachzukommen. Jacob, Heinrich, Wolter und Johann, Gebrüder v. Ulft, verkauften dem Simon v. Schulenburg den Hof zu Zunderich, von der Herrschaft Boalko lehnenrührig. 1496 löste Joh. v. Ulft das Schloß Schulenburg für 1000 Gulden vom Grafen von Bentheim an sich und wurde damit vom Herzog v. Cleve belehnt. Bei clevischer Ritterschaft sind wegen Ulft und Laechusen (beide gehörten später den v. Dornich, welche sich deshalb auch Ulft schrieben) aufgeschworen: